Beschaffung

KI-Kooperation am Niederrhein wächst

[09.11.2026] Die von den Städten Rees und Kevelaer initiierte Beschaffungskooperation für einen KI-Assistenten wächst. Gemeinsame Anforderungen bilden die Basis, jede Kommune schließt aber ihren eigenen Vertrag und führt die Lösung selbst ein. Weitere Partner können noch einsteigen.

Im Fru?hjahr 2026 haben fu?nf Kommunen am Niederrhein – die Städte Rees, Kevelaer und Kleve sowie die Gemeinden Issum und Kranenburg – gemeinsam Nutzungslizenzen fu?r den datenschutzkonformen KI-Assistenten merlin_assistiert des Softwareanbieters Merlin Digital Solutions erworben (wir berichteten). Heute gehören der Beschaffungskooperation 14 Kommunen und kommunale Einrichtungen an: Hinzugekommen sind die Städte Stadt Emmerich am Rhein, Geldern, Goch, Kalkar, die Gemeinden Rheurdt, Wachtendonk und Bedburg-Hau sowie die Stadtwerke Kevelaer und die Umweltbetriebe der Stadt Kleve (USK). Insgesamt werden mehrere Hunderte Lizenzen genutzt.

Der Grund fu?r den Erfolg ist aus Sicht der Stadt Rees die wirtschaftliche Bedarfsbu?ndelung. Einzeln reicht der Lizenzbedarf kleiner und mittlerer Kommunen selten fu?r eine wirtschaftlich tragfähige Beschaffung. Doch gemeinsam gelang ein Lizenzmodell mit einem ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Basis war ein gemeinsamer Anforderungskatalog – doch schließt jede Kommune ihren eigenen Vertrag und fu?hrt das System in eigener Verantwortung ein.

Weiterentwicklung von merlin_assistiert

Das Tempo der Entwicklung von KI ist rasant. Auch bei merlin_assistiert werden weitere hilfreiche Funktionalitäten integriert. Neben den neuesten Sprachmodellen bietet merlin_assistiert die technische Möglichkeit, weitere Anwendungen u?ber den offenen StandardModel Context Protocol (MCP) anzubinden. So kann der Assistent auf die Informationen zugreifen, mit denen die Bediensteten ohnehin arbeiten, etwa ein Dokumentenmanagementsystem oder Fachverfahren. Besonders gefragt ist die Anbindung an das Ratsinformationssystem: Sitzungsvorlagen, Beschlu?sse und Protokolle lassen sich so direkt in der KI-Plattform durchsuchen und zusammenfassen. Die Lösung ist auf eine DSGVO-konforme Nutzung im öffentlichen Sektor ausgelegt. Kundendaten werden verschlüsselt auf Servern in Deutschland gespeichert, bei den eingesetzten KI-Modellen werden die Inhalte in einer Konfiguration ohne Datenspeicherung verarbeitet (Zero Data Retention).

Der bestehende Lizenzrahmen steht weiteren Kommunen laut Mitteilung noch für begrenzte Zeit offen. Interessierte können sich an den Anbieter oder die Stadt Rees wenden (beispielsweise via E-Mail: info@hallomerlin.de oder digital@stadt-rees.de).

(sib)

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Beschaffung, IKZ, interkommunale Kooperation, Kevelaer, Rees